



Im Eiltempo an der Spitze angekommen: Marco Odermatt erfüllt bereits höchste Erwartungen. Foto: John Locher (Keystone)

Aufsteiger mit genialem Instinkt

Ski alpin Marco Odermatt gewinnt in Beaver Creek den Super-G und damit sein erstes Weltcuprennen. Er kann einer werden, wie ihn die Schweiz lange nicht mehr hatte.

Philipp Rindlisbacher

Er hat es versucht. Die Augen und Ohren zu verschliessen und so zu tun, als bekäme er nichts mit. Aber es funktionierte nicht. In den letzten Monaten hat Marco Odermatt registriert, wie alles extrem geworden ist, der Druck, vor allem aber die Erwartungen von den Zuschauern, den Journalisten, Sponsoren, ja sogar den Kollegen. Er hätte deswegen nervös werden können. Vielmehr aber tankt er daraus Energie. Er sagt: «Offenbar glaubt man an mich. Ich tue das auch.»

Marco Odermatt ist ein Name, der für Sehnsüchte steht, für Träume. Er soll einer werden, wie ihn die Schweiz lange nicht mehr hatte: einer, der Saison für Saison in mehreren Disziplinen weit vorne steht. Diese Hoffnung be-

steht seit Januar 2018, als Odermatt an der Junioren-WM in Davos fünfmal Gold gewann. In der Abfahrt. Im Super-G. Im Riesenslalom. In der Kombination. Mit dem Team.

Keine zwei Jahre später ist der noch immer erst 22-Jährige oben angekommen, ausgerechnet im Super-G, in dieser Disziplin hat er gerade einmal zehn Weltcuprennen bestritten. In Beaver Creek war er der Schnellste, auf einer sehr schwierigen Strecke und mit der wenig vorteilhaften Startnummer 2. Er hatte keine Möglichkeit, den Kurs anhand der Fahrten der Konkurrenz zu studieren. Beinahe wäre ihm dies zum Verhängnis geworden; im oberen Teil fuhr Odermatt auf Teufel komm raus, schied beinahe aus. «Er nahm gewaltiges Risiko, Respekt!», sagte Matthias

Mayer, der Dritte. Zweiter wurde Aleksander Kilde, der Norweger lag eine Zehntelsekunde zurück. Ohne seinen groben Fauxpas kurz vor Schluss hätte er wohl gewonnen. Mauro Caviezel wurde Fünfter und bestätigte einmal mehr, dass ihm der Schnee in Übersee behagt. Erstaunlich schwer tat sich Beat Feuz, dem Emmentaler reichte es nur für Rang 15.

Mehr Muskeln, mehr Speed

Doch all das verkam zur Randnotiz – wegen Odermatt. Marcel Hirscher höchstpersönlich hatte einst posant, der Schweizer könne alles erreichen, wirklich alles. Papa Odermatt, der früher 100 Paar Ski pro Winter für den Junior bearbeitet und stets darauf geachtet hatte, dass bei diesem trotz sportlicher Extrembelastung die sozialen Kontakte

nicht zu kurz kamen, mochte die Aussage nicht. Er nannte sie «einen dummen Spruch, der unnötig Druck erzeugt». Vielleicht aber war Hirscher tatsächlich überzeugt von dem, was er sagte. Technisch fährt Odermatt brillant, das hat er bereits letzte Saison mit zwei Podestplätzen im Riesenslalom gezeigt. Sein genialer Instinkt zeichnet ihn aus, «vielleicht habe ich genau deswegen gewonnen», sagte er.

Zuletzt hat der Nidwaldner investiert ins Speedtraining, ein paar Kilo Muskelmasse zugelegt. Und doch kam der Coup überraschend, «nie hätte ich gedacht, dass ich im Super-G schon so weit bin». Wegen einer im März erlittenen Meniskusverletzung nahm er das Training erst im Juli auf, zuvor war er mit Kollegen nach Singapur und Indonesien gereist. Er gewann Abstand, schaltete ab – und füllte den Energiespeicher.

Als Bub wollte Odermatt von Beruf «Samichlous» werden, ein passenderes Datum als den 6. Dezember hätte er sich für den Premiersieg nicht aussuchen können. Nun wird er noch stärker im Rampenlicht stehen. Odermatt kommt gut an bei den Leuten. Weil er sympathisch wirkt und bodenständig. Er ist einer wie du und ich, selbstbewusst zwar, aber nie überheblich. Und vor allem immer authentisch. Auf «irgendeine Geissart» sei es ihm aufgegangen, meinte Odermatt in seinem unverkennbar urchigen Dialekt. Und vergass dabei nicht, die Leute daheim im Public Viewing zu grüssen.

Immer mal wieder unterhält sich Odermatt mit seiner Mentaltrainerin Monika Wicki-Hess, der Cousine der zweifachen Weltcup-Gesamtsiegerin Erika Hess. Mit seinem Triumphzug an der Junioren-WM habe er Geister gerufen, sagte er einmal. Die meisten hat er nun vertrieben.

Suter wird gratuliert – bis Ledeska siegt

Manchmal sagt die Körpersprache mehr, als es Worte tun. Corinne Suter strotzte auch vor dieser Saison nicht vor Selbstbewusstsein, sie gab sich nicht angriffig nach diesem wunderbaren letzten Winter für sie mit den beiden ersten Podestplätzen im Weltcup und Silber in der WM-Abfahrt von Are sowie Bronze im Super-G. «Dass ich das erreicht habe, ist ja gut und recht. Aber es bringt mir jetzt nichts, es beginnt alles wieder bei null», sagte Suter vor dem Auftakt in die Speed-Saison in Lake Louise. Gestern begann es für sie in der Abfahrt dann nicht bei 0, sondern bei 2. Zweite wurde die 25-Jährige in Kanada – so gut war sie nie im Weltcup. Weil sie eben enorm angriffig gefahren war.

Dass sie nicht ihren Premiersieg feiern konnte, hat mit einer Fahrerin zu tun, die die Ski-

welt seit nun schon dreieinhalb Jahren immer wieder verblüfft: Ester Ledeska. Die Tschechin, eigentlich als Weltklasse-Snowboarderin bekannt, gewann ihr erstes Rennen im Ski-Weltcup. Mit Startnummer 26 war sie 35 Hundertstel schneller als Suter, die schon allerlei Gratulationen entgegengenommen hatte. Auf der dritten Stufe des Podests stand die Österreicherin Stephanie Venier.

Ledeska hatte schon überrascht, als sie bei ihren ersten Weltcuprennen in Garmisch-Partenkirchen 2016 in die Punkte gefahren war. So richtig paralyisiert hat sie den Skizirkus dann bei Olympia in Pyeongchang: Ihr gelang das für unmöglich gehaltene Kunststück, sowohl im Ski alpin (Super-G) als auch im Snowboard (Parallel-Riesenslalom) Gold zu holen. (rha)

Ski alpin

Männer in Beaver Creek

Super-G	
1. Marco Odermatt	1:10.90
2. Aleksander Kilde (NOR)	+ 0.10
3. Matthias Mayer (AUT)	+ 0.14
4. Pinturault (FRA) 0.37. 5. M. Caviezel 0.64. 6. Ganong (USA) 0.69. 7. Kriechmayr (AUT) 0.74. 8. Sejersted (NOR) 0.86. 9. Reichelt (AUT) 0.91. 10. Casse (ITA) 0.93. 11. Jansrud (NOR) 1.09. 12. Tumler 1.17. – 15. Feuz 1.30. 21. Roulin 1.86. 25. G. Caviezel 1.91. 35. Janka 2.20.	

Weltcup. Gesamt (5/44): 1. Mayer 221. 2. Paris 180. 3. Odermatt 170. – Super-G (2/8): 1. Mayer 160. 2. Odermatt 136. 3. Kilde 120.

Heute: Abfahrt 19.00 Morgen: RS 17.45/20.45

Nationen (ohne Abfahrt Frauen): 1. Schweiz 1134. 2. Österreich 984. 3. Norwegen 868.

Frauen in Lake Louise

Abfahrt	
1. Ester Ledeska (CZE)	1:31.87
2. Corinne Suter	+ 0.35
3. Stephanie Venier (AUT)	+ 0.45
4. Ortlieb (AUT) u. Rebensburg (GER) 0.66. 6. S. Goggia (ITA) 0.69. – 10. Shiffrin (USA) 0.96. 15. Gut-Behrami 1.82. 19. Gisin 1.93. – Stand nach 40 Fahrerinnen.	

Heute: Abfahrt 20.30 Morgen: Super-G 19.00

Nachrichten

Schwingfest: Geldsegen

Allgemeines Auch wenn die Schlussrechnung zum Eidgenössischen Schwingfest (Esaf) noch nicht vorliegt, zeigt die Hochrechnung: Der Gewinn des Fests ist so hoch, dass das OK anstelle der budgetierten 750000 Franken insgesamt 1,4 Millionen an die freiwilligen Helfer auszahlen kann. Diese leisteten während des Esaf 2019 insgesamt 85000 Arbeitsstunden. Das bedeutet, dass die Helfer 16 anstatt 8 Franken pro Stunde erhalten werden. (red)

Chelsea darf zuschlagen

Fussball Nach einem Urteil des Internationalen Sportgerichtshofs CAS darf Chelsea ab Januar wieder Spieler verpflichten. Die von der Fifa verhängte Strafe wurde im Berufungsverfahren reduziert, wie das CAS mitteilte. Im Frühling hatte der Weltverband entschieden, dass Chelsea bis Sommer 2020 keine Spieler einstellen darf, weil die Londoner in 29 Fällen gegen die Regeln zur Verpflichtung Minderjähriger verstossen hätten. Chelsea hat dagegen rekuriert. (dpa)

Deutschland. Bundesliga: Eintracht Frankfurt

- Hertha Berlin 2:2. – Ranglistenspitze: 1. Mönchengladbach 13/28. 2. Leipzig 13/27. 3. Schalke 13/25. 4. Bayern 13/24. 5. Dortmund 13/23. 6. Freiburg 13/22. 7. Leverkusen 13/22. 8. Hoffenheim 13/21. 9. Wolfsburg 13/20. 10. Frankfurt 14/18. 16. Hertha Berlin 14/12. 2. Bundesliga: Bielefeld - Karlsruhe 2:2. Hamburger SV - Heidenheim 0:1 – Spitze: 1. Bielefeld 16/33. 2. Hamburg 16/29. 3. Stuttgart 15/26. 4. Heidenheim 16/26. 5. Augsburg 15/23. 6. Kiel 15/21. 7. Sandhausen 15/21. 8. Regensburg 15/20. – 10. Karlsruhe 16/20.

Italien. Serie A: Inter Mailand - AS Roma 0:0.

– Spitze: 1. Inter 15/38. 2. Juventus 14/36. 3. Lazio Rom 14/30. 4. Roma 15/29. 5. Cagliari 14/28. 6. Atalanta 14/25. 7. Napoli 14/20.

Frankreich. Ligue 1: Lille - Brest 1:0. Nîmes

- Lyon 0:4. – Spitze: 1. PSG 15/36. 2. Marseille 16/31. 3. Lille 17/28. – 6. Lyon 17/25. 13. Brest 17/21. 20. Nîmes 16/12.

Spanien. La Liga: Villarreal - Atlético Madrid

0:0. – Spitze: 1. Barcelona 14/31. 2. Real Madrid 14/31. 3. Sevilla 15/30. – 6. Atlético 16/26. 13. Villarreal 16/19.

Super League

17. Runde		19.00	
Heute	Young Boys - Luzern	19.00	
	Xamax - Lugano	19.00	
Morgen	Basel - Sion	16.00	
	Thun - St. Gallen	SRF 2 16.00	
	FC Zürich - Servette	16.00	

1. Young Boys	16 34	6. Sion	16 20
2. Basel	16 33	7. Lugano	16 19
3. St. Gallen	16 32	8. Luzern	16 15
4. FC Zürich	16 27	9. Xamax	16 12
5. Servette	16 21	10. Thun	16 9

Sport am TV

Samstag

9.50	Nordische Kombination	live Euro
	Teamspringen in Lillehammer	
	14.20 Team 4x5 km Langlauf	
10.50	Ski Freestyle	live SRF 2
	Skicross aus Val Thorens	
	14.45 Skicross	SRF 2
12.30	Langlauf	live SRF 2
	Skiathlon Männer in Lillehammer	
	13.55 Skiathlon Frauen	SRF 2
15.00	Unihockey-WM	live SRF 2
	Frauen in Neuenburg:	
	Schweiz - Deutschland	
15.25	Skispringen	live Euro
	Springen in Nizhny Tagil	
17.15	Fussball	live TC Zoom
	Ligue 1: Montpellier - Paris SG	
17.30	Biathlon	live SRF 2
	Staffel Männer in Östersund	
18.00	Sportschau	live ARD
18.50	Ski alpin	live SRF 2
	Abfahrt Männer in Beaver Creek	
19.25	Eishockey	live Mysports 1
	National League: Lugano - ZSC Lions	
20.25	Ski alpin	live SRF 2
	Abfahrt Frauen in Lake Louise	
22.05	sportaktuell	SRF 1
23.00	Das aktuelle Sportstudio	ZDF

Mamié heute im Final

Schwimmen Mit einem Schweizer Rekord (1:05,37) qualifizierte sich die Zürcherin Lisa Mamié an der Kurzbahn-EM in Glasgow über 100 m Brust für den Final von heute. In ihrer Paradedisziplin 200 m Lagen tritt Maria Ugolkova ebenfalls heute mit Medaillenchancen an, über 100 m wurde sie gestern in 59,70 Achte. (mos)

Wozniacki tritt zurück

Tennis Die ehemalige Weltranglistenerste Caroline Wozniacki hat ihren Rücktritt angekündigt. Die 29 Jahre alte Dänin will ihre Profi-Karriere im Januar nach den Australian Open beenden. «Ich habe professionell Tennis gespielt, seit ich 15 Jahre alt bin. In dieser Zeit habe ich ein fantastisches erstes Kapitel in meinem Leben gehabt.» (dpa)

Basketball

NBA: Toronto - Houston (mit Capela/6 Punkte und Sefolosha/0 Punkte) 109:119.

Eishockey

NHL: Tampa Bay - Minnesota (mit Fiala/1 Assist) 4:5. Dallas - Winnipeg (mit Sbis) 3:2 n. V. Columbus (mit Kukan/1 Assist) - New York Rangers 2:3. Carolina (mit Niederreiter) - San Jose (mit Meier) 3:2 n. P.

Rad

Cambridge (NZL). Weltcup. Männer. Mannschaftsverfolgung (4000 m): 1. Schweiz (Froidevaux, Imhof, Bissegger, Rüegg). 2. Australien. 3. Neuseeland. 4. Russland. – Final: Schweiz 3:50,359 s. Australien 3:52,412.

Skicross

Val Thorens. Weltcup-Auftakt. Männer: 1. Drury (CAN). 2. Duplessis Kergomard (FRA). 3. Regez. 4. Chapuis (FRA). – Die weiteren Schweizer: 17. Berry. 20. Fiva. 28. Lenherr. 36. Bischofberger. 39. Niederer. 50. Martin. **Frauen:** 1. Näslund (SWE). 2. Hoffos (CAN). Sherret (CAN). – Die Schweizerinnen: 5. Smith. 9. Lüdi. 11. Cousin. 17. Gantenbein

Skispringen

Nizhny Tagil (RUS). Männer. Qualifikation: 1. Forfang (NOR) 127,3. 2. Tande (NOR) 121,1. 3. Huber (AUT) 119,4. 4. Geiger (GER) 118,6. – Die Schweizer: 8. Peier 115,1. 30. Ammann 90,0. 49. Deschwanden 76,7.

Challenge League

17. Runde		0:0	
Gestern	Schaffhausen - Aarau	0:0	
Heute	Chiasso - Grasshoppers	17.00	
	Kriens - Wil	17.30	
Morgen	Lausanne - Vaduz	15.00	
	Winterthur - St. Lausanne	15.00	

1. Lausanne	16 36	6. Kriens	16 22
2. GC	16 30	7. Aarau	17 21
3. Wil	16 24	8. Schaffh.	17 16
4. Winterthur	16 24	9. St. Lausanne	16 15
5. Vaduz	16 23	10. Chiasso	16 11

Sonntag

9.05	Nordische Kombination	live Euro
	Springen in Lillehammer	
	13.00 10 km Langlauf	
10.05	Langlauf	live SRF 2
	Staffel Frauen in Lillehammer	
	11.30 Staffel Männer	live Euro
11.00	Doppelpass	Sport 1
13.15	Unihockey-WM	live SRF 2
	Frauen: Schweiz - Finnland	
15.20	Skispringen	live Euro
	Springen in Nizhny Tagil	
15.25	Biathlon	live SRF info
	Staffel Frauen in Östersund	
15.40	Fussball	live SRF 2
	Super League: Thun - St. Gallen	
17.10	Sportreportage	ZDF
17.40	Ski alpin	live SRF info
	Riesenslalom Männer in Beaver Creek	
	20.35 2. Lauf	live SRF 2
18.00	Sportschau	ARD
18.00	Super League - Gool	SRF 2
18.30	sportaktuell	SRF 2
18.55	American Football	live Pro 7Maxx
	NFL: San Francisco - New Orleans	
	22.10 Kansas City - New England	
19.00	Ski alpin	live SRF 2
	Super-G Frauen in Lake Louise	